

Prenons garde d'outrer la Nature, elle n'est pas si uniforme, qu'elle ne s'écarte souvent de ses loix les plus favorites: tâchons de ne voir que ce qui est, sans nous flatter de tout voir: tout est piège ou écueil pour un esprit vain ou peu circonspect.

Nehmen wir uns aber davor in Acht, die Natur zu unterschätzen. Sie ist nämlich nicht so einheitlich gestaltet, als dass sie sich nicht doch immer wieder von ihren teuersten Gesetzen entfernte. Versuchen wir also, nur das zu sehen, was ist, ohne uns dabei vorzunehmen, alles zu sehen: Letzteres kann für einen eitlen oder wenig aufgeweckten Geist zu einer Falle oder gar einer Klippe werden.

Buchpräsentation

Julien Offray de la Mettrie
L'Homme-Plante
Der Mensch als Pflanze

Der Fachbereich Romanistik
der Paris-Lodron-Universität Salzburg

in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie
der Wissenschaften und Künste, Salzburg

lädt ein zur

Buchpräsentation

Julien Offray de la Mettrie

L'Homme-Plante - Der Mensch als Pflanze

(Hg. von Maria Eder, Edition Weimar 2008)

Donnerstag, 26. März 2009, 18.30 Uhr

Bibliotheksaula der Universität Salzburg
Hofstallgasse 2
5020 Salzburg

Begrüßung

Gabriele BLAIKNER, Universität Salzburg

Einführung

Felix UNGER, Präsident der Europäischen Akademie der
Wissenschaften und Künste

Von Leibniz zu La Mettrie. Transformationen der Naturphilosophie an der Berliner Akademie

Hartmut HECHT, Berlin-Brandenburgische Akademie der
Wissenschaften

Julien Offray de La Mettrie: Exzentriker, Querdenker, Aufklärer

Pia JAUCH, Universität Zürich

Zur Übersetzung von „Der Mensch als Pflanze“

Hans GOEBL, Universität Salzburg

Buffet